

Fallstudie: Elektronische Rechnungsverarbeitung

Kosten für Fakturen um mehr als 50 Prozent gesenkt

In den meisten Betrieben halten sich Papierrechnungen weiterhin hartnäckig. Dennoch folgen immer mehr Unternehmen dem Trend der E-Rechnungen oder gar der vollautomatischen elektronischen Rechnungsverarbeitung. Vor allem für Firmen mit zahlreichen Niederlassungen oder Lieferanten rentiert sich das Umsteigen, denn: Je höher die Anzahl zu verarbeitender Rechnungen ist, desto aufwändiger gestalten sich die Abwicklungsprozesse.

Jean-Claude Ruppen

Der Bereich Immobilien der Swisscanto Asset Management AG erkannte den enormen Nutzen der elektronischen Rechnungsverarbeitung und wechselte zu einer automatisierten Lösung. Die vorliegende Fallstudie beleuchtet diesen Prozess.

Allgemeiner Handlungsbedarf

Viele Unternehmen scheuen sich noch davor, eine einheitliche und automatisierte elektronische Rechnungsverarbeitung einzuführen. Da werden Kostenargumente angeführt. Oder wichtigere Prioritäten, wie die Notwendigkeit, sich der Dynamik des Marktes fortlaufend anzupassen – was die kontinuierliche Überprüfung von Abläufen und Systemen bedingt. Oder Migrationen von bestehenden IT-Systemen. Doch gerade bei Unternehmen, die mit zahlreichen Partnern und Lieferanten zusammenarbeiten, die zudem unterschiedliche Leistungen anbieten, drückt der Schuh häufig so stark, dass unmittelbarer Handlungsbedarf entsteht.

Rechnungsflut

Der Bereich Immobilien der Swisscanto Asset Management AG, eine Tochtergesellschaft der Swisscanto Holding, stand vor einer solchen Situation. Hervorgegangen aus der Muttergesellschaft mit dem Ziel, die zuvor mehrfach geführten Immobilienaktivitäten der Holding in einem Bereich zu bündeln, sah sich die Simo unmittelbar nach ihrer Gründung mit einer Flut von Rechnungen von Lieferanten und Handwerkern aus rund 35 Verwaltungsgesellschaften mit 50 Filialen in der gesamten Schweiz konfrontiert. Doch was tun mit der Papierflut? Sie versperrte nicht nur den Blick auf wichtige Geschäftsinformationen, die ihr zu Grunde lagen. Es waren sogar insgesamt zehn unterschiedliche EDV-Systeme für diese komplexe Datenbewirtschaftung im Einsatz.

Fehlende Transparenz

Wie bei vielen Unternehmen gang und gäbe, schickten die Lieferanten – beispielsweise Renovationsunternehmen oder Hand-

werker – ihre Rechnungen per Post an die einzelnen lokalen Niederlassungen der Immobilienverwaltungen. Von hier aus wurden sie an die Verwaltungszentralen zur manuellen Kontierung weitergeleitet. Diese buchten die jeweiligen Rechnungsbeträge von einem Konto ab, das Simo zu diesem Zweck angelegt hatte. Mit dieser Methode wusste allerdings niemand genau, wie viele Rechnungen mit welchen Zahlungsfristen aktuell im Umlauf waren und erst recht nicht, welcher Betrag insgesamt ausstand. Ohne den genauen Cashflow im Blick zu haben, war die sorgfältige Liquiditätsplanung stark erschwert.

Probleme mit der MWST

Ein papierbasierter Rechnungsprozess führt vielerorts dazu, dass das Beschaffen von Unterlagen für die Rechnungslegung viel Zeit in Anspruch nimmt und dadurch Zahlungsverzögerungen keine Ausnahme sind. Für die Geschäftsbeziehungen zu den zahlreichen Lieferanten und Partnern ist ein solches Tempo eine heikle Angelegenheit. Be-



sonders gravierend wirkt sich die fehlende Transparenz jedoch auf die Mehrwertsteuer-Konformität der Rechnungen aus. Bei KMU sind zwischen 30 und 50 Prozent aller Rechnungen nicht korrekt gemäss den Mehrwertsteuer-Vorgaben ausgestellt. Die Rechnungen mussten im Fall von Simo alle manuell geprüft und bei unkorrekter Mehrwertsteuerberechnung wieder zurückgeschickt werden – was wiederum den gesamten Prozess noch weiter verlangsamte und verkomplizierte.

Alles aus einer Hand

Die Vorteile der Einführung einer zeitgemässen, vollautomatischen Verarbeitung liegen vor allem für Firmen, die mehr als 20 000 Rechnungen pro Jahr erhalten, schnell auf der Hand. Die Ablösung alter und unübersichtlicher Methoden ist in vollem Gang, denn nicht nur das Sparpotenzial einer solchen elektronischen Verarbeitung ist attraktiv, auch die Möglichkeiten der Geschäftssteuerung sind deutlich einfacher geworden. Viele Unternehmen lagern mittlerweile

die Abwicklung ihrer Kreditorenrechnungen ganz oder teilweise an den Prozess-Spezialisten RR Donnelley Document Solutions (vormals Astron) aus. Die Firma aus Urdorf gilt als einziger Anbieter in der Schweiz, der ganze Rechnungsprozesse für Unternehmen aller Grössen ins neue Zeitalter der Rechnungsverarbeitung bringt und dafür gleichzeitig den Zukauf von Hard- und Software überflüssig macht. Je nach Bedarfslage erledigt RR Donnelley die gesamte Verarbeitung der Rechnungen oder einzelne Teilbereiche davon, beispielsweise das Umwandeln der Rechnungen in ein elektronisches, MWST-konformes Format oder die rechtssichere digitale Archivierung.

Strukturen analysiert

Nachdem klar war, dass Simo etwas unternehmen musste, um der enormen Anzahl von Rechnungen Herr zu werden und Kontrolle über den gesamten Rechnungsprozess hinweg zu gewinnen, ging man an die Arbeit. Als Erstes nahm Simo die Angebote der Immobiliengesellschaften unter die

Lupe, mit denen die Firma zusammenarbeitet und reduzierte die Zahl der Verwaltungspartner auf jene, die in ihren Kernkompetenzen – also dem Facility Management – besonders stark sind. In einem weiteren Schritt wurden gemeinsam mit RR Donnelley die Ziele und Ansprüche an die elektronische Verarbeitungsmethode definiert. Eine Rechnungsprozesslösung muss nicht nur transparent, schnell und einheitlich, sondern auch mit anderen IT-Plattformen vernetzbar sein und diese dadurch substantiell aufwerten.

Automatische Prüfung

Heute haben die Finanzplaner bei Simo und die Verwaltungsgesellschaften ein leichtes Spiel: Die Lieferanten schicken ihre Rechnungen direkt nach Urdorf zur Zentrale von RR Donnelley. Dort können Hunderte von Rechnungen innert Sekunden für Simo eingescannt und mittels optischer Zeichenerkennung auf ihre Mehrwertsteuer-Konformität hin überprüft werden. Erfüllen sie die Anforderungen, werden sie über die Platt-



form von RR Donnelley an den Prüfer von Simo weitergeleitet. Rechnungen, die nicht der MWST-Norm entsprechen, werden am gleichen Tag mit der Bitte um Korrektur wieder zurück zum Absender geschickt. RR Donnelley stellt auf den Servern des eigenen Rechenzentrums die Software BasWare bereit, auf der der gesamte Prozess automatisch abläuft.

«Best in class»

Aus Sicht der Anwender sieht der Prozess dann so aus: Der Simo-Prüfer kennzeichnet im System die Rechnung und stellt sie für eine Zeitspanne der Genehmigungsstelle im System zur Freigabe zu. Die Besteller dieser Rechnung erhalten vom Programm eine E-Mail mit der Aufforderung zur Freigabe. Anschliessend werden die Rechnungen in das zentrale Rechnungswesen zur Zahlung geschickt. RR Donnelley setzt für diesen Prozess die Server in ihrer eigenen Zentrale ein und kümmert sich um die gesetzeskonforme Archivierung dieser Daten. Sämtliche Informationen werden dann in das Immobiliensystem von Simo übertragen und von den Finanzmanagern weiterverarbeitet. Seit dem Übergang zur elektronischen Rechnungsverarbeitung ist Simo punkto Rechnungsverarbeitung auf dem Weg zum «Best in class» in der Schweiz, attestieren die Wirtschaftsprüfer.

Das Wichtigste in Kürze

Die Ausgangslage

■ Die Zusammenlegung der Immobilientätigkeiten von Swisscanto zeigte auf, wie komplex der Rechnungsprozess war. Er erlaubte keine gute Finanzkontrolle, zog lange Informationswege nach sich und generierte Probleme durch die fehlende Mehrwertsteuer-Konformität der Rechnungen.

Die Lösung

■ Auslagerung der Digitalisierung, Automatisierung und Bündelung des gesamten Rechnungsverarbeitungsprozesses von 35 Verwaltungsgesellschaften mit insgesamt

50 Filialen in der Schweiz an RR Donnelley in Zürich-Urdorf.

- Abgleich des Rechnungswesens mit dem Auftragsmanagement.
- Einheitliche Strukturen und Datengrundlagen.

Das Resultat

- Transparente Rechnungslegung und effiziente Cashflow-Steuerung.
- Schneller Zugriff auf rechtlich konforme Informationen.
- Ein Maximum an Information dank leicht vernetzbaren Systemen.
- Beispiellose Effizienz: «Best in class».

Aufwand reduziert

Mit wenigen Mausklicks bringt die neue Lösung allen Berechtigten die gewünschte Information auf übersichtliche Weise. Was früher Wochen dauerte, ist in wenigen Sekunden erledigt. Finanzmanager wissen mit der neuen Methode stets über die laufenden Rechnungen, Zahlungsfristen, den Bearbeitungsstatus und Cashflow Bescheid. Simo hat seit der Einführung des neuen Prozessmodells seine Effizienz deutlich steigern können: Dank der nun jederzeit abrufbaren

Funktionsmodell

Die Lieferanten und Geschäftspartner von Simo schicken ihre Rechnungen direkt an RR Donnelley, wo diese mittels optischer Zeichenerkennung vollautomatisch eingelesen und auf ihre Gesetzeskonformität geprüft werden. Die Rechnungen werden anschliessend via RR Donnelley's Rechenzentrum an Simo zur Prüfung und Freigabe bereitgestellt. Der Besteller wird dazu über E-Mail informiert, dass er sich nun im System anmelden und die Rechnung einsehen kann. Nach der Freigabe werden sämtliche Informationen automatisch ins Immobilienfachnetz von Simo übertragen und den Buchhaltern und Finanzmanagern für die Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt. Alle Rechnungsdaten werden abschliessend rechtskonform und digital archiviert.

Daten, die zusätzlich in das gesamte Immobilien-Management-System eingebunden sind, hat Simo nicht nur den administrativen Aufwand bei den Verwaltungen stark reduziert, sondern auch mehr Kapazität für ihre Kernkompetenz – die Objekt- und Mietbetreuung sowie für die Vermarktung – freigestellt, ohne dass die Verwaltungsgesellschaften zusätzliche Investitionen in neue Hardware und Software tätigen mussten. Für die Anwenderschulung auf BasWare reichten schon zwei Stunden, und die wichtige Mehrwertsteuer-Konformität ist voll gewährleistet.

Kosten gesenkt

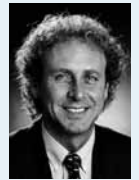
Simo konnte mit der neuen Lösung die Kosten pro Rechnungsbearbeitung von 60 auf 25 Franken mehr als halbieren. Die varia-

blen und fixen Prozesskosten belaufen sich bei einem Volumen von 20 000 Rechnungen pro Jahr auf rund 5 Franken pro Rechnung. Je grösser das Volumen, desto niedriger sind die Kosten pro Rechnung. ■

Fragen

Jean-Claude Ruppen

Dir. Marketing & Business Development
RR Donnelley Document Solutions
(Switzerland) GmbH
Tel. 044 735 33 30
jean-claude.ruppen@rrdgd.ch
www.rrdgd.ch



Anzeige

Exklusiv für Unternehmer,
CEO's, VR- und GL-Mitglieder

Davoser Unternehmertagesgespräche

Querdenken – Muster brechen – Grenzen sprengen

www.zfu.ch



Ulrich Tilgner
Nahost-Korrespondent
ZDF und SF DRS



Dr. Valentin Chaperon
CEO Phonak
Hearing Systems



Daniel Schönbächler
Abt des Kloster Disentis



Ottmar Hitzfeld
Fussballtrainer



Franziska Tschudi
CEO Wicor AG



Felix Sulzberger
CEO Calida AG

Donnerstag und Freitag, 13./14. September 2007, Kongresszentrum, Davos

Weitere Informationen unter: www.zfu.ch/pdf/duf1.pdf oder Telefon 044/722 85 85

In Zusammenarbeit mit:

ERNST & YOUNG

AGILITA

helbling

inova
European Supply Chain Innovation

JAGUAR

International Business School

ZFU

LERNEN ALS WEG